



Dagmar Schlemm, Eva Lüers & Thomas Brandt

## Ein „Kaspischwarzkehlchen“ *Saxicola maurus hemprichii* am Steinhuder Meer, Niedersachsen – ein Erstnachweis für Deutschland

SCHLEMM, D., E. LÜERS & T. BRANDT (2022): Ein „Kaspischwarzkehlchen“ *Saxicola maurus hemprichii* am Steinhuder Meer, Niedersachsen – ein Erstnachweis für Deutschland. Vogelkundl. Ber. Nieders. 49: 169-172.

Am 24.04.2021 konnte im Naturschutzgebiet „Meerbruchswiesen“ in der westlichen Steinhuder-Meer-Niederung für kurze Zeit ein vorjähriges Männchen des „Kaspischwarzkehlchens“ *Saxicola maurus hemprichii* beobachtet und fotografiert werden. Der Vogel hielt sich am trockenen Rand einer überstauten Nasswiese in einem etwa 1.300 ha großen Feuchtgrünlandkomplex auf. Bei der Beobachtung handelt es sich um den ersten Nachweis des Taxons in Deutschland, der von der Deutschen Avifaunistischen Kommission als deutscher Erstnachweis anerkannt wurde.

**Schlüsselbegriffe:** Kaspischwarzkehlchen, *Saxicola maurus hemprichii*, Sibirisches Schwarzkehlchen, NSG Meerbruchswiesen, Steinhuder Meer, Region Hannover, Landkreis Nienburg, deutscher Erstnachweis

D.S., In der Ilschen 9, 31515 Wunstorf, d.schlemm@gmx.de

E.L., T. B., Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer, Hagenburger Str. 16, 31547 Rehburg-Loccum, lueers@oessm.org

SCHLEMM, D., E. LÜERS & T. BRANDT (2022): 'Caspian' Stonechat *Saxicola maurus hemprichii* at lake Steinhuder Meer, Lower Saxony – first observation in Germany. Vogelkundl. Ber. Nieders. 49: 169-172.

On April 24th, 2021 a male 'Caspian' Stonechat *Saxicola maurus hemprichii* was observed in the nature reserve Meerbruchswiesen located in the western part of the lowlands west of Lake Steinhuder Meer in Lower Saxony. The bird was foraging at the dry edge of a flooded meadow within a 1.300 ha wet grassland complex. The observation is the first officially accepted of the taxon *S. m. hemprichii* in Germany confirmed by the German Avifaunistic Commission DAK.

**Key words:** 'Caspian' Stonechat, *Saxicola maurus hemprichii*, Siberian Stonechat, nature reserve Meerbruchswiesen, Steinhuder Meer, region of Hanover, district of Nienburg, German first record

### Einleitung

Das „Kaspischwarzkehlchen“ *Saxicola maurus hemprichii* ist eine Unterart des vom Schwarzen Meer bis Zentralasien verbreiteten Pallaschwarzkehlchens *Saxicola maura* und brütet im südöstlichen Europa und in Vorderasien zwischen dem Schwarzen Meer und dem Kaspischen Meer. Die Überwinterungsgebiete von *S. m. hemprichii* dürften in Ostafrika und vermutlich auch auf der arabischen Halbinsel liegen (SHIRIHAI & SVENSSON 2018). Das Taxon, das zwischenzeitlich auch als *Saxicola maura variegata* bezeichnet

wurde (URQUHART 2002, SVENSSON et al. 2012), erscheint im westlichen Europa äußerst selten. Von den entsprechenden nationalen avifaunistischen Kommissionen anerkannte Nachweise liegen aus Skandinavien vor.

Eine Beobachtung aus dem Naturschutzgebiet (NSG) „Meerbruchswiesen“ westlich des Steinhuder Meeres in Niedersachsen wird im Folgenden dokumentiert.



Abb. 1: „Kaspischwarzkehlchen“ *Saxicola maurus hemprichii* im NSG „Meerbruchswiesen“, Region Hannover, Niedersachsen am 24.04.2021. Foto: D. Schlemm. – ‘Caspian’ Stonechat (*hemprichii*) in the nature reserve “Meerbruchswiesen”, Hanover region, Lower Saxony on 24.04.2021.

## Beobachtung

Am 24. April 2021 konnte im Naturschutzgebiet „Meerbruchswiesen“ westlich des Steinhuder Meeres, von der Erstautorin D.S. ab etwa 8:00 Uhr ein vorjähriges Männchen eines Schwarzkehlchens über etwa 5 Minuten beobachtet und fotografiert werden. Der Vogel nutzte meist die trockene, mit niedrigem Gras bewachsene Verwallung einer überstauten Grünlandfläche zur Nahrungssuche. Die Nahrungssuche erfolgte – wie für Schwarzkehlchen typisch – von Sitzwarten (Zaunpfähle und Stacheldraht) aus. Dabei näherte es sich bis auf ca. 8 m an den für den Fahrzeugverkehr gesperrten, aber tagsüber von Fußgängern und Radfahrern stark frequentierten Rundweg und konnte von D.S. mehr-

fach fotografiert werden. Der Vogel war nicht vergesellschaftet.

Der auffällig breite weiße Halsseitenfleck und das Steinschmätzers oder Neuntötters ähnliche Schwanzmuster ließen bei der späteren Sichtung der Fotos den Schluss zu, dass es sich bei dem Vogel um ein Männchen des Pallaschwarzkehlchens *Saxicola maurus* handelt. Anhand der vorgelegten Fotos konnte der Vogel zwei Tage später von E.L. der westlich des Kaspischen Meeres brütenden Unterart „*hemprichii*“ (zwischenzeitlich „*variegata*“, URQUHART 2002, SVENSSON et al. 2012) zugeordnet werden. Eine gezielte, vorsichtige Nachsuche von Mitarbeitern der Ökologischen Schutzstation Steinhuder



Abb. 2: Die Schwanzfärbung des „Kaspischwarzkehlchens“ erinnert an die eines Steinschmätzers oder Neuntötters und ist innerhalb der Art Pallaschwarzkehlchen *Saxicola maura* für die Unterart Taxon “*hemprichii*” exklusiv. 24.04.2021, Foto: D. Schlemm. – ‘Caspian’ Stonechat (*hemprichii*)’s white tail feathers and narrow black tail-band are unmistakable, bringing to mind the tail patterns of Wheatear and Red-backed Shrike. Within the taxon *Saxicola maura* this is a characteristic feature of this subspecies.

Meer (ÖSSM e.V.) im Umfeld des Fundortes am 27. April blieb erfolglos.

Im Gebiet ist das Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola* (früher *S. torquatus*) ein regelmäßiger und häufiger Brutvogel, auch in unmittelbarer Nähe des Beobachtungsortes des „Kaspischwarzkehlchens“.

### Beobachtungsumstände

Der Vogel konnte aus einer Distanz von etwa 5-10 m fotografiert werden. Die Größe entsprach der eines heimischen Schwarzkehlchens. Der unberingte Vogel trug bereits sein Prachtkleid und wirkte auf den ersten Blick dominant schwarz-weiß (Abb. 1). Der rost-orangebraune Brustfleck war auf einen kleinen Fleck reduziert, die Flanken waren rund um den Brustfleck klar weiß. Der weiße Halsseitenfleck war größer als beim heimischen Schwarzkehlchen, reichte weiter auf den Nacken und war nur durch einen schmalen schwarzen Streifen getrennt. Kopf und Rücken waren annähernd schwarz gefärbt. Bürzel und Steiß waren auffällig weiß. Der Schwanz war bis auf eine

schwarze Endbinde, eine weiter zum Bürzel hinreichende Schwarzfärbung auf den zentralen Steuerfedern und teilweise schwarz gefärbte Außenfedern der Steuerfedern weiß (Abb. 2). Lautäußerungen wurden nicht festgestellt.

### Beobachtungsort

Bei dem Beobachtungsort handelt es sich um eine ca. 0,5 m hohe, trockene und im Herbst zuvor gemähte Randverwallung einer wiedervernässten Grünlandparzelle und die angrenzenden Grabenböschungen (Abb. 3). Hier nutzte das „Kaspischwarzkehlchen“ Zaunpfähle und Stacheldrähte des Weidezauns als Ansitzwarten. Der Lebensraum wird Ende April von zahlreichen anderen durchziehenden und brütenden Kleinvögeln, z. B. Blaukehlchen *Luscinia svecica*, Braunkehlchen *Saxicola rubetra*, Wiesenpiepern *Anthus pratensis*, Bluthänflingen *Linaria cannabina* und Rohrammern *Emberiza schoeniclus*, als Nahrungsressource genutzt. Schwarzkehlchen des heimischen Taxons *Saxicola rubicola* brüteten zum Zeit-



Abb. 3: Aufenthaltsort des „Kaspischwarzkehlchens“ im NSG „Meerbruchswiesen“ während der dokumentierten Beobachtung. Aufnahme bei ähnlichen Bedingungen zwei Jahre vor der Beobachtung entstanden am 25.04.2019. Foto: T. Brandt – Stopover site of *S. maurus (hemprichii)* in “Meerbruchswiesen” natural reserve, where the first German record was made. Photo taken on 25.04.2019.

punkt der Beobachtung in etwa 150m Entfernung.

Der Beobachtungsort liegt im NSG „Meerbruchswiesen“ in einem ca. 1.300ha großen Feuchtgrünlandkomplex und grenzt westlich unmittelbar an das NSG „Westufer Steinhuder Meer“ an. Er liegt in der Naturräumlichen Region Weser-Aller-Flachland, unmittelbar nördlich der Mittelgebirgsschwelle (Rehburger Berge). Das vom Vogel während der Beobachtung frequentierte Gebiet liegt im Grenzbereich zwischen der Region Hannover und dem Landkreis Nienburg.

Der Vogel befand sich somit etwa 2.400km west-nordwestlich des Brutareals des Taxons. Die Winterquartiere liegen – soweit bekannt – südlich des Brutgebietes im nordöstlichen Afrika und auf der Arabischen Halbinsel und somit ca. 4.000km vom Beobachtungsort entfernt (URQUHART 2002, SHIRIHAI & SVENSSON 2018)

## Diskussion

Vom Pallaschwarzkehlchen *S. maura* (zusammengefasst mit dem schwer unterscheidbaren und inzwischen als eigene Art angesehenen Taxon „Stejnegerschwarzkehlchen“ *S. stejnegeri* (GILL et al. 2022)) liegen in Deutschland von 1977, dem Jahr der Gründung einer bundesweiten Seltenheitenkommission,

bis 2019 insgesamt 31 anerkannte Meldungen vor (DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION 2021). Die Unterart „Kaspischwarzkehlchen“ *S. m. hemprichii* wurde in Deutschland bislang noch nicht nachgewiesen. Somit liegt mit der Beobachtung des hier dokumentierten „Kaspischwarzkehlchens“ der erste Nachweis des Taxons für Deutschland vor (Mitteilung der Deutschen Avifaunistischen Kommission DAK vom 19.01.2022).

## Danksagung

Wir bedanken uns herzlich für Vorschläge zum Manuskript bei C. König, L. Wellmann und M. Huber (englische Textteile).

## Literatur

- DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION (2021): Seltene Vogelarten in Deutschland 2019: 2-35.
- GILL F., D. DONSKER & P. RASMUSSEN (HRSG) 2022: IOC World Bird List (v12.1). doi: 10.14344/IOC.ML.12.1.
- SHIRIHAI, H. & L. SVENSSON (2018): Handbook of Western palearctic Birds, Volume I, Passerines: Larks to *Phylloscopus* Warblers. London.
- SVENSSON, L., H. SHIRIHAI, S. FRAHNERT & E. C. DICKINSON (2012): Taxonomy and nomenclature of the Stonechat complex *Saxicola torquatus* sensu lato in the Caspian region. Bull. B.O.C. 132 (4): 260-269.
- URQUHART, E. (2002): Stonechats. London